

# Dresdner Volkszeitung

Postkassentlo: Dresden Nr. 1208, Raben & Comp. Organ für das werktätige Volk  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Änderungen (z. B. bei der Besetzung der Redaktion) ist es durch eine schriftliche Mitteilung dem Verleger zu melden.  
Abbestellung: Die 30 mm breite Monatszeitschrift 35 Pf., die 90 mm breite Wochenzeitschrift 2 Pf., für auswärtig 40 Pf., u. 2,50 Pf., abgültig Preisberechnung laut Tarif. Familienanzahligen, Stellen- u. Anzeigenpreise 20 Pf. netto. Für Kleinanzeigen 10 Pf. pro Zeile, 10 Pf.

Nr. 279 Dresden, Dienstag, den 29. November 1932 43. Jahrgang

## Forderungen der Gewerkschaften

### Für Arbeitsbeschaffung und Beseitigung der sozialreaktionären Verordnungen

#### Die Verhandlungen mit Leipzig

Die der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund mit, wurden in der Besprechung mit Schleicher, an der Theodor Leipart und Wilhelm Eggert teilnahmen, die vorrangigsten wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fragen erörtert. Die Vertreter der Gewerkschaften haben als die wichtigste Aufgabe die Arbeitsbeschaffung im Wege öffentlicher Arbeiten bezeichnet und außerdem erneut die Aufhebung der Lohnpolitischen Bestimmungen der Notverordnung vom 5. September gefordert. Sie haben sich auch für eine unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten durchgeführte Siedlung eingesetzt.

#### Schleichers Haltung

Das Organ der christlichen Gewerkschaften, deren Führer sich dieser Lage ebenfalls mit dem Reichswehrminister über die politische Lage unterhalten haben, äußert sich am Montag ausführlich über die Ansichten Schleichers. Der Deutsche schreibt: „Man weiß, daß General von Schleicher von vornherein gegen einzelne Maßnahmen der Notverordnungen Papens war. So hatte er mit einigen anderen Mitgliedern des Kabinetts Bedenken gegen die sozialpolitische Ermächtigung in der entscheidenden Notverordnung Papens und auch gegen die allgemeine Tarifsenkung. Es ist weiter bekannt, daß Herr von Schleicher der Kontingentspolitik wie auch vielen Sondermaßnahmen zugunsten des Großgrundbesitzes kritisch gegenüberstand. Er wird inzwischen auch eingeschätzt haben, daß die politische Experimentiererei Papens höchst unglücklich ist und in einer Katastrophe enden muß. Er ist nicht für den Weg der Gewalt und des Verfassungsbruches, wie ihn Eugen Berg und die ostelbischen Kreise wählten. Herr von Schleicher wird sich vermutlich bereit erklären, die sozialpolitische Ermächtigung aufzuheben, vielleicht die Entlohnungsprämie zu streichen und die Tarifsenkungen zu widerrufen.“

#### Die fünfte Epoche

Immer schwerer wird die Krise der kapitalistischen Welt. Immer größer die Arbeitslosigkeit, immer schrecklicher das Massenelend. Je tiefer die Wirtschaftskrise die kapitalistische Welt erschüttert, desto schwerer werden die politischen Wirren, desto gewalttätiger die falschistischen Strömungen, desto bedrohlicher die Reaktion. Aber mit dem Massenelend wächst auch die Erbitterung der verelendeten Arbeiterklasse. Jeder fühlt es: wir nähern uns unter dem Druck des zerfallenden Kapitalismus, der im Sturz noch Millionen Arbeiter unter seinen Trümmern begräbt, einer neuen Epoche in der Geschichte der Menschheit.

#### Märchen der Rechtspresse

Ein Teil der rechtsbürgerlichen Presse behauptet, daß in den Verhandlungen auch die Frage eine Rolle gespielt habe, wie sich die freien Gewerkschaften bei kommunistischen Streifen verhalten würden. Leipzig hätte auf die Frage hinsichtlich der Haltung der freien Gewerkschaften bestimmte Zusicherungen gegeben, die angeblich auch für die Sozialdemokratische Partei verbindlich sein sollten. Demgegenüber ist festzustellen, daß im Verlaufe der Verhandlungen nicht von kommunistischen Streifen die Rede war und schon deshalb irgendwelche Zusicherungen keineswegs gegeben werden konnten. Die Verhandlungen hatten rein informativen Charakter. Was die Rechtspresse über ihren Gerede und ihre Ergebnisse erzählt, sind Märchen.

Das mag alles sein, aber das christliche Gewerkschaftsorgan hat dabei einiges übersehen. General Schleicher ist mitverantwortlich für die Beseitigung seines Vorgängers, des Reichswehrministers General Groener; Schleicher ist mitverantwortlich für den bald darauf folgenden Sturz Brüning; Schleicher hat den Papen-Kurs mit eingeleitet. Für die Sozialdemokratie liegt deshalb die Situation klar. Gegenüber den bürgerlichen Reichsregierungen, die unter den obwaltenden Umständen möglich sind, gibt es für die SPD nur klare Kampfstellungen. Die politischen und sozialen Forderungen, die wir verfolgen müssen, werden von Regierungen à la Schleicher nicht erfüllt. Die gegenwärtig regierenden Kreise haben mit dem Papen-Kurs und ihrem Vorgehen gegen Preußen eine politische Periode eingeleitet, in der für die SPD nur entschiedene Opposition möglich ist.

Wo hin führt uns die Umwälzung unserer Zeit? Wenn wir sie verstehen wollen, muß die Geschichte unsere Lehrmeisterin sein. Die geschichtlichen Wendungen der Vergangenheit werden uns auch die geschichtliche Wendung, die sich in unserer Zeit verbreitet, verstehen lehren. Man kann die Geschichte des Jahrhunderts, das zwischen dem Ende der Napoleonischen Kriege und dem Anfang des Weltkrieges, zwischen 1815 und 1914, lag, in vier Abschnitte teilen: in vier Abschnitte mit ganz verschiedenem wirtschaftlichem Rhythmus und daher auch ganz verschiedener Entwicklung der Klassenkämpfe und der geistigen Strömungen.

## „Waffenstillstand“ oder Reichstagsauflösung?

Der Reichswehrminister von Schleicher ist von dem Reichspräsidenten ermächtigt worden, in Rücksprachen mit den Parteiführern die politische Situation zu prüfen und durch diese Untersuchungen die Voraussetzungen für die Bildung einer neuen Regierung zu klären. Aus Berlin wird uns dazu berichtet:

Politik sehr deutlich Ausdruck. Die besseren Chancen des Herrn von Schleicher, des Mannes also, der zwar noch nicht mit der Kabinettsbildung betraut ist, aber doch für diesen Auftrag in erster Linie in Frage kommt, liegen vor allem in seinen recht guten Beziehungen zu den Nationalsozialisten. Man weiß, daß er immer den Gedanken der Heranziehung der Hitler-Partei zur Verantwortung vertreten hat. Er mag sich deshalb selbst einem gewissen Optimismus hingeben. Ob er freilich berechtigt ist, steht dahin, auch wenn man die neueste Erklärung des nationalsozialistischen Führers, er werde, so leid es ihm tue, auch gegen ein Kabinett Schleicher in Opposition treten müssen, nach allen Erfahrungen als auslegungsfähig ansehen kann. Als Gegenprobe für ein etwaiges Entgegenkommen im Sinne eines „Waffenstillstandes“ müßte der Rasis vorläufig die Aufhebung des Reichskommissariats in Preußen und die Aussicht auf die baldige Bildung einer schwarz-braunen Koalition im Preussischen Landtag.

Die erste dieser vier Perioden war die Zeit von 1815 bis 1848. Es war die Zeit der noch jungen Fabrik, des noch völlig unorganisierten und wehrlosen Proletariats, die Zeit des schwersten Massenelends. In dieser Periode waren die Zeiten guten Geschäftsganges kurz, die Krisen heftig, die Zeiten des Dornberliegenden der Geschäfte sehr lang und sehr schwer. Die Verelendung revolutionierte die Arbeiterklasse. England erlebte die Stürme der Chartistenbewegung. Auf dem Festland endete die Periode mit der Revolution von 1848. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Periode waren: die Zerklüftung des alten aristokratischen Englands und die Begründung des modernen, bürgerlichen; die dauernde Erschütterung des Absolutismus auf dem Festland und die von der Revolution 1848 erkämpfte Bauernbefreiung; das englische Gesetz über den zehnstündigen Arbeitstag, der Ursprung der ganzen Arbeiterschutzgesetzgebung, und die Aufhebung der Koalitionsverbote in England, die Begründung des Gewerkschafts- und Streikrechtes; die Begründung des modernen wissenschaftlichen Sozialismus durch das „kommunistische Manifest“ von Marx und Engels.

Um das Bild abzurunden, hat Herr von Schleicher auch eine Einladung an den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ergehen lassen. Der Abgeordnete Breitscheid ist — natürlich im Zusammenhange mit den führenden Persönlichkeiten der Partei — am Montag nachmittag der Aufforderung gefolgt. Wenn der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion es vorsehe, abgelehnt hat, in eine Besprechung mit Herrn von Papen einzutreten, so lagen dafür besondere Gründe vor. Herr von Papen war der Kanzler, dessen Politik sich ausgesprochenemmaßen gegen den „Marxismus“ richtete und unter dessen Führung immer aufs neue volksfeindliche Veränderungen der Weimarer Verfassung in nahe Aussicht gestellt wurden.

Aber auch wenn Hitler zu einem Entschluß kommt, durch den die grundsätzliche Opposition mit der Bereitwilligkeit zu einem vorübergehenden Waffenstillstand vereinbar wäre, und wenn, wie nach den Erklärungen des Herrn Raas gegenüber Herrn Schleicher anzunehmen ist, das Zentrum unter gewissen Voraussetzungen grundsätzlich mitmacht, so bleiben „och immer die Deutschnationalen. Eugen Berg zieht alle Register, um das Papen-System über den Winter hinaus zu retten und es möglichst für alle Ewigkeit zu stabilisieren. Aus diesem Grunde will er natürlich von einem Waffenstillstand nur etwas wissen, soweit ihm dafür ein besonders hoher Preis geboten wird. Er fordert eine Beteiligung an der Futtertruppe, die, wenn ihr entsprochen würde, der neuen Brüning-Regierung den Charakter einer deutsch-nationalen Parteiregierung geben würde. Eine solche Lösung wäre natürlich keine Lösung, weil sie das Zentrum seiner Julags entziehen und die übrigen Parteien von einer Zustimmung abhalten würde. Man muß deshalb damit rechnen, daß, wenn es überhaupt zu einem Waffenstillstand kommt, er ohne die Deutschnationalen ausfällt und sich außer Zentrum und Nationalsozialisten nur die Sozialdemokraten an-

Mit den großen Goldhunden in Kalifornien und in Australien am Ende der vierziger Jahre begann die zweite Periode. Sie trug ganz andern Charakter. In dieser Zeit, die bis 1873 dauerte, erfreute sich der Kapitalismus langer, glänzender Perioden guten Geschäftsganges, die nur von kurzen, schnell überwundenen Krisen unterbrochen wurden. In dieser Zeit entstand in England zuerst eine mächtige Gewerkschaftsbewegung; sie konnte der Arbeiterschaft Schritt für Schritt höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit durchsetzen. Nach englischem Vorbild begannen die Arbeiter auch auf dem Festland Gewerkschaften und Genossenschaften zu gründen, die ihre wirtschaftliche Lage allmählich verbesserten. Die Zeit der revolutionären Stürme, wie sie Europa bis 1848 gesehen hatte, war vorbei. Eine Zeit, in der die Arbeiterschaft Schritt für Schritt innerhalb des Kapitalismus ihre Lage verbesserte, war gekommen. Das Ergebnis dieser Periode war jene „physische und moralische Wiedergeburt der arbeitenden Klassen“ Englands, die Marx in der Inauguraladresse der Internationale feststellte, die Eroberung politischer Rechte und des Koalitionsrechtes in Deutschland und in Oesterreich, die Begründung der Arbeiterparteien und der Gewerkschaften.

Was nun Herrn von Schleicher angeht, so hat er von vornherein nicht im Zweifel darüber sein können, daß die Sozialdemokratie für die Beteiligung an einem „innerpolitischen Waffenstillstand“ nicht in Frage kommt, und es war für ihn also keine Überraschung, wenn Breitscheid die Tatsache, daß die Sozialdemokratie für die Talantierung eines Brüning-Kabinetts, von wem es auch immer geführt werde, nicht zu haben sei, aufs neue unterstrich. Jeder Reichstagsler und jeder Reichstagskandidat, der heute eine Kandidatur vom Parlament verlangt, muß sich mit seinen Wählern an die Parteien der Rechten und an das Zentrum wenden.

Mit der schweren Krise von 1873 trat abermals eine Wendung ein. Zwischen 1873 und 1896 lag schwerer Dru-

Herr von Schleicher kann vielleicht etwas mehr Hoffnung hegen als Herr von Papen. Der bisherige Reichskanzler hat gründlich abgewirtschaftet. Nicht nur die Parteien haben gegen ihn aufbegehrt, sondern auch die von ihm so sehr gepriesenen „Wahlmänner“ geben ihrer Abneigung gegen ihn und seinen Partei-

seiner Geburt beistimmen würden. Sie haben eine Mehrheit, die nur Not für die Aufkündigung des Reichstags bis zum Februar oder März langt. Als Plattform für politische Politik könnte sie nur schwerlich dienen. Die Atmosphäre bleibt also unter den obwaltenden Umständen noch trübe und trüb. Wohlthätig lautet das Verdict: Die Reichstagswahl mit Schleicher oder einer anderen Partei ist nicht zu empfehlen.